

Prof. Dr. Hubert Weiger



VERLEIHUNG DES BAYERISCHEN NATURSCHUTZPREISES

LAUDATIO AUF JOSEF GÖPPEL MDB A.D.

München, 15. März 2018

Sehr geehrter Herr Göppel, lieber Josef,
sehr geehrte Ehrengäste,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

es ist mir eine große Ehre, Dir, lieber Josef Göppel, den Bayerischen Naturschutzpreis des BUND Naturschutz (BN) im Jahr 2018 verleihen zu dürfen. Die Delegiertenversammlung des BN hat dies im Frühjahr 2017 in Miesbach aufgrund des Vorschlags der BUND Naturschutz Kreisgruppe Erlangen und des BUND Naturschutz Landesvorstands einstimmig so beschlossen. Mit dieser höchsten Auszeichnung des BN ist die Ehrenmitgliedschaft im BUND Naturschutz verbunden.

Lieber Josef, wir verleihen Dir diesen Preis in Anerkennung Deines jahrzehntelangen, glaubwürdigen Einsatzes für den Natur- und Umweltschutz, insbesondere für Dein Engagement für die Idee der Landschaftspflegeverbände und für Erneuerbare Energien, für eine gentechnikfreie Landwirtschaft sowie für Deinen Mut, Deiner Überzeugung stets treu zu bleiben.

Beruflicher Werdegang

Du bist 1950 als ältestes von vier Kindern eines Landwirtsehepaares in Rauenzell bei Ansbach geboren worden. 1966 hast Du Deine forstliche Berufsausbildung begonnen, die dich unter anderem auch in den Nürnberger Reichswald führte. Deine Staatsprüfung zum **Revierförster** hast du 1972 abgelegt und dann von 1973 bis 1994 als Förster in Herrieden bei Ansbach gearbeitet.

Kommunal-, Bezirks- und Landespolitik

1972 bist Du in den **Stadtrat Herrieden** gewählt worden - mit 21 Jahren der damals jüngste Stadtrat Bayerns. Bis 2004 hast Du diesem ununterbrochen angehört und warst dort von 1984 bis 2002 auch der CSU-Fraktionsvorsitzende.

Von 1974 bis 1994 warst Du im mittelfränkischen Bezirkstag, in den letzten vier Jahren als Vorsitzender der CSU-Fraktion. Deine wichtigsten Initiativen aus dieser Zeit waren - neben der Gründung des Landschaftspflegeverbandes Mittelfranken, auf den

BUND Naturschutz in
Bayern e.V.
Prof. Dr. Hubert Weiger
Vorsitzender

Bauernfeindstr. 23
90471 Nürnberg
Tel. 09 11/81 87 8-10
Fax 09 11/86 95 68

hubert.weiger
@bund-naturschutz.de
www.bund-naturschutz.de

ich später noch zu sprechen kommen werde -, bereits 1983 wegweisend die Durchsetzung einer ökologischen Flurbereinigung in Triesdorf mit den Schwerpunkten Anlage eines Biotopverbundnetzes, Rückbau begradigter Bäche und einer dezentralen Wasserrückhaltung. Als Bezirksrat hast du eine bayernweit einmalige jährliche Förderung für sehr erfolgreiche Modellprojekte aus dem Bereich Natur- und Artenschutz in Mittelfranken für LBV und BN durchgesetzt – die deine Nachfolger aus politischen Gründen leider eingestellt haben. 1987 hast Du das Projekt "Strom aus Sonne in der Landwirtschaft" initiiert und die mittelfränkische Gesellschaft zur Förderung der solaren Wasserstoffwirtschaft gegründet. 1993 hast Du mit den Kapitalanteilen des Bezirks Mittelfranken am Energieversorger Fränkisches Überlandwerk die "Mittelfrankenstiftung für Natur, Kultur, Struktur" gegründet. Die von der Kommunalaufsicht bis dahin immer kritisierten freiwilligen Leistungen für soziale, kulturelle und ökologische Zwecke konnten nun beanstandungsfrei aus dem Ertrag der Stiftungsmittel finanziert werden. Damit waren sie politisch gesichert.

Von 1994 bis 2002 warst du Abgeordneter im Bayerischen Landtag und in dieser Zeit Mitglied in den Ausschüssen für Landesentwicklung und Umweltfragen sowie Landwirtschaft und Forsten. Von 1999 bis 2002 hast Du als einer von fünf CSU-Abgeordneten in der Enquete-Kommission "Neue Energiepolitik" mitgearbeitet. Besonders wichtig waren Dir immer eine naturverträgliche Landwirtschaft und das, was wir heute Energiewende nennen. In diesem Sinne hast Du in Deiner Landtagszeit zahlreiche Initiativen angestoßen und Anträge gestellt, wie zum Beispiel der Antrag „Weiterentwicklung des Bayerischen Kulturlandschaftsprogramms“ oder ein Antrag „Kostendeckende Vergütung für Strom aus erneuerbaren Quellen“, um nur einige zu nennen.

Bundespolitik

Am 22. September 2002 bist Du mit 56,4 % der Stimmen als Direktabgeordneter für den Wahlkreis Ansbach - Weißenburg - Gunzenhausen in den Deutschen Bundestag gewählt und solltest dort für 4 Legislaturperioden bleiben. Auffällig bei Deinen Wiederwahlen war, dass Dein Erststimmenergebnis immer deutlich mit 5,7 – 7,3% über dem Zweitstimmenanteil der CSU lag. Das bedeutet, Du hast viele Menschen durch die Integrität und Authentizität Deiner Persönlichkeit überzeugt, so dass sie klischeehaftes Denken innerhalb von Parteigrenzen überwunden haben und Dir als Person Ihre Stimme gegeben haben.

Die zahlreichen Initiativen, die Du in den vergangenen 15 Jahren im Bundestag mit angestoßen hast, und die Gremien, in denen Du mitgearbeitet hast, alle aufzuzählen, würde den heutigen Abend sprengen. Exemplarisch möchte ich erwähnen, dass Du Berichterstatter im Umweltausschuss des Deutschen Bundestages warst für alle Energiefragen und für Naturschutzrecht sowie Deine Initiativen von 2016 zur Sicherung der Bürgerbeteiligung an der Energiewende und die erfolgreiche Initiative, dass der Vertragsnaturschutz und die Landschaftspflege in den Förderkatalog der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur aufgenommen werden und künftig 60 % Bundesförderung erhalten.

Besonders hervorheben möchte ich, was die Person Josef Göppel auszeichnet: Nämlich, dass Du immer zu Deiner Überzeugung gestanden bist und dich nicht von Parteizwängen hast leiten lassen. Ich möchte daher besonders einige Bundestagsinitiativen hervorheben, die diesen mutigen Weg belegen:

- 2004 hast Du intensiv am Gesetz der rot-grünen Regierung über Erneuerbare Energien mitgearbeitet und als einziger Abgeordneter der CDU/CSU für das Gesetz gestimmt.
- 2010 hast Du zusammen mit nur vier weiteren CDU-Abgeordneten gegen die Verlängerung der Laufzeit von Atomkraftwerken gestimmt, weil Du nicht wolltest, dass der Ausbau erneuerbarer Energien gebremst wird.
- 2012 hast Du gegen den Gesetzentwurf zur Einrichtung des Europäischen Stabilitätsmechanismus und seiner Finanzierung gestimmt, wegen einer fehlenden Verknüpfung mit einer Finanztransaktionssteuer. Prompt haben innerhalb nur eines Nachmittags Merkel, Hasselfeldt, Schäuble und Seehofer bei Dir angerufen.
- Im März 2014 hast Du als einer von nur drei Abgeordneten der Großen Koalition im Bundestag für Anträge der Grünen gestimmt, die eine Kennzeichnung von genverändertem Honig forderten und den Anbau von Genmais verhindern sollten. Du hast dich schon immer für die Erhaltung der Kulturlandschaften und für eine naturgerechte Landwirtschaft, für regionale Kreisläufe, gegen Massentierhaltung und für praktizierten Naturschutz mit dem Einkaufskorb engagiert.
- Und so hast Du dich auch zu Wort gemeldet, als in der EU die Entscheidung über die Neuzulassung des Pflanzengifts Glyphosat anstand. Im September 2015 warst Du der einzige Abgeordnete der Koalition, der einen Brief von 60 Bundestags- und Europaabgeordneten an den zuständigen EU-Kommissar und an den EFSA-Generaldirektor unterzeichnete, in dem auf die erheblichen Risiken hingewiesen und gefordert wird, Glyphosat noch einmal einer genauesten Prüfung zu unterziehen. In der inländischen kontroversen Diskussion hast Du auf die gesundheitlichen und wirtschaftlichen Folgen des großflächigen Einsatzes hingewiesen und Mängel in der Bewertung von Glyphosat durch das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR), ebenso wie den Einfluss der Industrie auf die zuständigen EU-Behörden kritisiert. Darauf hingewiesen, dass Du in der Koalition damit ziemlich allein dastehst, hast Du in einem Interview gesagt: „Ich folge immer meiner Überzeugung, da darf die Parteilaisson keine Rolle spielen“. Wegen der Risiken von Glyphosat „ist es meine Pflicht, meine Stimme zu erheben“.
- Auch in der Debatte um das Freihandelsabkommen TTIP hast Du zu den Skeptikern gehört. Deine Position war, in alle Regelungen Entwicklungsperspektiven für die Länder des Südens der Erde einzubeziehen, und hast damit offen Bundeskanzlerin Merkel widersprochen, die 2016 TTIP möglichst schnell abschließen wollte ehe Trump Präsident wurde. Entwicklungsperspektiven hast Du stattdessen persönlich in Afrika aufgezeigt mit Projekten für einen grünen Pflanzengürtel am Südrand der Sahara, der Böden vor der Erosion schützen soll, und dezentrale Stromerzeugung, um dörfliches Handwerk möglich zu machen.
- 2017 hast Du als einziger Koalitionsabgeordneter gegen die Novelle des Baugesetzbuchs durch die Einführung des Paragraphen 13b gestimmt, mit dem Baugebiete an allen Außenrändern der 330.000 deutschen Ortsteile im Schnellverfahren ausgewiesen werden können.

Schon 2014 hast Du die Konsequenzen Deines von der Bundestagsfraktion abweichenden Abstimmungsverhaltens zu spüren bekommen: Die Spitze der Unionsfraktion entzog Dir die Funktion des Obmanns im Ausschuss für Umwelt und Reaktorsicherheit.

cherheit die Du von 2005 bis 2014 ausgeübt hast. Du bist aber unbeugsam geblieben.

CSU-Umweltarbeitskreis

1991 – also noch 3 Jahre vor Deiner Wahl in den Bayerischen Landtag – bist Du als Nachfolger von Alois Glück zum Landesvorsitzenden des Arbeitskreises Umweltsicherung und Landesentwicklung der CSU gewählt worden. Diesen rund 6000 Mitglieder zählenden Arbeitskreis hast du ununterbrochen bis 2017 geleitet und bist nun dessen Ehrenvorsitzender.

Viele Initiativen hast Du im Umweltarbeitskreis angestoßen, darunter einige, die nicht der allgemeinen Parteilinie entsprachen. Herausstellen möchte ich von diesen die Initiativen für eine ökologische Finanzreform und 2010 die Initiative für eine umweltgerechte Korrektur der Ausbaupläne für die Donau und den Flughafen München, worin sich der CSU-Umweltarbeitskreis auch gegen eine dritte Startbahn am Münchner Flughafen wendet. Stattdessen schlägt er einen "Tandem-Betrieb" mit dem Nürnberger und dem Memminger Airport vor.

Als Vorsitzender des Arbeitskreises hast Du auch gegen alle Widerstände aus der eigenen Partei mehrere Vorstöße zur Einführung eines generellen Tempolimits auf der Autobahn unternommen. Als im Bundestag über ein Tempolimit debattiert wurde, hatte die Fraktionsspitze nicht die Größe, Dich auf die Rednerliste zu setzen.

Ebenfalls 2010 wurde im Arbeitskreis ein „Positionspapier zum Energiekonzept der Bundesregierung“ erstellt, das in einem umfassenden Ansatz alle Bereiche von Energieeffizienz über Wärme bis hin zu Mobilität umspannt. Und schließlich hast Du mit Deinem Wirken im Arbeitskreis das Umweltprogramm der CSU wesentlich mitgestaltet.

Landschaftspflegeverbände

Deine für den Naturschutz vielleicht bedeutendste Leistung war die Idee der Landschaftspflegeverbände. Mit dieser Initiative warst Du Deiner Zeit weit voraus: In den 1980er Jahren prägten scharfe Gegensätze zwischen Naturschützern und Landwirten die Diskussion. Deine Idee war nun, Landschaftspflegeverbände zu gründen, deren Ziele unter anderem waren vielfältige artenreiche Kulturlandschaften zu erhalten, ortsansässige Landwirte durch Akquisition von Fördergeldern zu unterstützen und regionale Wirtschaftskreisläufe zu stärken. 1986 hast Du den ersten Landschaftspflegeverband Deutschlands in Mittelfranken gegründet. Durch die Drittelparität von Kommunalpolitikern, Landnutzern und Naturschützern im Vorstand des Landschaftspflegeverbandes wurden Spannungen abgebaut und es wuchs viel neues Vertrauen.

Diese Idee wurde zu einem Erfolgsmodell. Heute gibt es 165 Landschaftspflegeverbände nach dem Vorbild Mittelfrankens in 14 Bundesländern. 1993 hast Du den Dachverband „Deutscher Verband für Landschaftspflege“ – DVL gegründet und bist seither dessen Vorsitzender. Dabei hat dich - wie schon bei der Gründungsphase in Mittelfranken - als damals stellvertretender DVL-Vorsitzender unser Naturschutzreferent Dr. Kai Frobel maßgeblich unterstützt. Die sehr gute und persönlich vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Euch beiden war sicher auch ein Grund für die klare programmatische Ausrichtung der LPV und dafür, dass der BN und BUND bereits in den 1980er Jahren die ersten Naturschutzverbände waren, die die Idee der Landschaftspflegeverbände von Beginn an bayern- und deutschlandweit hoch engagiert unterstützt haben.

Ein Schwerpunkt Deines Engagements war hier der Aufbau regionaler Wirtschaftskreisläufe. Aber Du hast diese Idee nicht nur national, sondern auch international verbreitet und hast Landcare Europe, einem Netzwerk europäischer Landschaftspflegeinitiativen, gegründet und warst beteiligt an der Internationalen Initiative "Saitoyama" in Japan, die die Nutzung des Landes in Harmonie mit der Natur zum Ziel hat.

Gründung von Organisationen

Die Gründung des Deutschen Verbands für Landschaftspflege war bei weitem nicht die einzige Organisation, die Du gegründet hast. Es fällt auf, dass Dein Wirken über Jahrzehnte hinweg stark durch die Gründung von Organisationen geprägt ist. Dies ist Ausdruck dafür, dass Deine Versprechen, Ideen und Ziele keine leeren Versprechen oder politische Worthülsen sind. Die von Dir gegründeten Organisationen sind Bestandteil Deiner politischen Strategie - mit deren Hilfe hast Du Deinen politischen Initiativen Kontinuität verschafft!

Ein weiteres Beispiel für von Dir mitgegründete Organisationen ist das Netzwerk Erneuerbare Energien in der Region Westmittelfranken, das Du 2005 zusammen mit Wirtschaftsvertretern, Handwerkern und Wissenschaftlern gegründet hast. Daraus ging 2014 die Genossenschaft „Regionalstrom Franken“ hervor. Deren Ziel ist der Direktverkauf von Strom in unmittelbarer Nähe zur Erzeugung. Folgerichtig hast Du dich auch überregional für erneuerbare Energie in Bürgerhand eingesetzt und deren Direktvermarktung gefordert. Mit Blick darauf hast Du 2013 gegen den schwarz-roten Koalitionsvertrag gestimmt, obwohl Du als Mitglied der Arbeitsgruppe Energie selbst daran mitgewirkt hast. Du wolltest die getroffenen Vereinbarungen im Bereich Energie nicht mittragen, da Du vorausgesehen hast, dass die Energiewende zentralisiert und von den alten Monopolkonzernen diktiert werden soll. Wie der BN warst Du stets der Ansicht, dass die Energieerzeugung und deren Wertschöpfung sehr breit gestreut und dezentralisiert sein müssen, zum Vorteil von normalen Bürgern, Handwerkern, Hausbesitzern und Landwirten.

Afrika-Projekt

Im vergangenen Herbst hast Du aus gesundheitlichen Gründen nicht noch einmal für den Bundestag kandidiert, aber zur Ruhe setzen willst Du dich immer noch nicht: Seit 2017 bist Du ehrenamtlich der Energiebeauftragte für Afrika des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. 2016 hattest Du Entwicklungshilfeminister Dr. Gerd Müller als Ergebnis Deiner Reisen nach Afrika ein Projekt zur Energiepartnerschaft mit Afrika vorgeschlagen, das vor allem auf handwerkliche Ausbildung und Unternehmensgründungen setzt. Mit Deinem Einsatz willst Du den Wechsel von Hilfsprojekten zu partnerschaftlichem Wirtschaften auf Augenhöhe voranbringen. Ein zentraler Punkt ist dabei der Zugang zu Elektrizität außerhalb der Netzanbindung. Mit Deiner Hilfe und auf Deine Initiative hin wird Deutschland deshalb in den nächsten fünf Jahren die Ausbildung junger Solarunternehmer fördern und ihnen Partnerschaften zu Deutschen Energiegruppen vermitteln. „Ehrenamtseinsatz von Seniorexperten“ hast Du das selbst augenzwinkernd genannt.

Würdigung

Lieber Josef, der für mich eindrücklichste Satz aus Deinem im Internet dargestellten Lebenslauf, der auch Dich und Dein Wirken vielleicht am besten in Kurzform beschreibt, ist

„1970 - Eintritt in die CSU und in den BUND Naturschutz“!

Abgesehen davon, dass ich Dir für Deine fast 50jährige Mitgliedschaft im BN besonders danken möchte, abgesehen davon, dass diese beiden Schritte im immer noch zarten Alter von 20 Jahren schon von Deiner Bereitschaft zum Engagement zeugen, ist der Satz für mich sehr beeindruckend, weil der gleichzeitige Eintritt von Dir in die CSU und in den BUND Naturschutz für Dich offensichtlich kein Widerspruch war, sondern für Dich beides untrennbar zur Bewahrung der Schöpfung zusammengehörte. Du kannst Dir keine andere Partei als die CSU vorstellen, hast Du damals gesagt, und stehst nach wie vor zu dieser Aussage. Wir würden uns mehr Politiker in der CSU wünschen, die aus demselben Holz wie Du geschnitzt sind: Politiker, die das „C“ im Parteinamen ernstnehmen und sich für die Bewahrung der Schöpfung einsetzen. Politiker, die das „S“ im Parteinamen ernstnehmen und nicht pauschal aburteilen „Was für die Wirtschaft gut ist, ist auch für den Bürger gut“. Politiker, die „konservativ“ in seiner ursprünglichen Bedeutung ernstnehmen.

In einem SZ-Interview hast Du letztes Jahr gesagt: „Ich stelle fest, dass in meiner Partei das „C“ nicht ernst genommen wird. Die CSU ist inzwischen mehr eine kapitalorientierte Fortschrittspartei als eine christlich orientierte konservative Partei. Und das ist das Problem, das ich habe.“

Auf Dich, lieber Josef, trifft das alles nicht zu. Für uns bist Du einer der glaubwürdigsten Politiker.

Vieles von dem, was Du angestoßen hast, liest sich heute ganz selbstverständlich – erst wenn man auch sieht, wann Du das angestoßen hast, wird der wegweisende Charakter Deiner Initiativen, die visionäre Kraft Deiner Ideen deutlich: 1983 eine ökologische Flurbereinigung – da war andernorts die Ausräumung der Landschaft noch in vollem Gange -, 1987 das Projekt "Strom aus Sonne", die Erfindung der Landschaftspflegeverbände etc. etc. Du bist ein Vordenker.

Dein ganzes politisches Wirken war und ist auf ein Leben und Wirtschaften im Einklang mit der Natur ausgerichtet. Du hast in Deiner Abschiedsrede im BayLT gesagt: „Ich möchte auch im Deutschen Bundestag an neuen Ideen arbeiten, so an der Sicherung einer dezentral organisierten Wirtschaft mit Handwerk und Mittelstand; denn Oligopole töten den Wettbewerb. Das hat auch viel mit naturverträglicheren Produkten und mit einem nachhaltigeren Lebensstil zu tun. Das geht mit einer mittelständischen, handwerklich orientierten Wirtschaft viel besser als mit großen Strukturen.“

Lieber Josef, Du gehörst zu den Politikern, die ihrer Überzeugung immer treu geblieben sind. Deine Lebensleistung verdient unseren größten Respekt und Dank.

Lieber Josef, Du hast bereits zahlreiche Auszeichnungen erhalten. Heute kommt der Bayerische Naturschutzpreis - die höchste Auszeichnung des BUND Naturschutz - hinzu. Es ist mir eine große Ehre und Freude zugleich, Dir diesen Preis heute überreichen zu dürfen.